

Wir gratulieren dem Stuckateurbetrieb Stähle zum 50 JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUM

und bedanken uns für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen auch in Zukunft viel Erfolg.

b+m MASSIVHÄUSER

b+m Massivhäuser
Zehnthofstr. 39
71083 Herrenberg-Gültstein
Tel.: 0 70 32 / 97870
www.bm-haus.de

Herzlich gratulieren wir der Firma Stähle zu 50 Jahren Qualität und Zuverlässigkeit.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

Wir stehen für eine faire, vertrauensvolle und langfristige Partnerschaft. Leistungsstark, kompetent, verlässlich.

Volksbank
Herrenberg · Nagold · Rottenburg

Bis zu 40 Jahre Zinssicherheit!

Die Allianz Baufinanzierung bietet flexible Zinsschreibungszeiten von bis zu 40 Jahren. Reden Sie mit uns über Ihre Pläne.

Roland Dittus
Generalvertretung der Allianz
Wolffenhäuser Straße 2
71149 Bondorf
roland.dittus@allianz.de
www.allianz-dittus.de
Tel. (0 74 57) 93 39 90
Fax (0 74 57) 93 99 90

Allianz

50 Jahre Stuckateurbetrieb Stähle

Wir wünschen zum Jubiläum alles Gute und freuen uns weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

HASIT
Natürlich besser bauen

www.hasit.de

SCHWENK Putztechnik quick-mix

Wir gratulieren dem Stuckateurbetrieb Stähle zum 50-jährigen Firmen-Jubiläum.

Den Sinn für Vergangenes und den Weitblick für die Zukunft.

www.quick-mix.de

Wir gratulieren unserem zuverlässigen Partner „Gipser Stähle“ herzlich zu seinem 50-jährigen Betriebsjubiläum und sagen: „Weiter so!“

Qualität am Haus entsteht durch perfektes Handwerk.

BAUBETREUUNG WEISSENRIEDER

Baubetreuung Weissenrieder: Top-Leistung aus der Region
72119 Ammerbuch-Altlingen, Starenweg 9, Tel. 070 32 / 789 10

50 Jahre Stuckateurbetrieb Stähle



Geben alles auf der Baustelle: Die Mitarbeiter des Stähle-Teams mit ihren Firmenchefs

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum 50-jährigen Firmenjubiläum und freuen uns auf weitere Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit.

Ihr Kemmler-Team, Herrenberg.

Auf ein halbes Jahrhundert Unternehmensgeschichte blickt der Stuckateurbetrieb Stähle in Bondorf stolz zurück. Im Juli 1966 legte Richard Stähle den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Familienbetriebes. Sohn Udo Stähle führt das Unternehmen inzwischen in zweiter Generation.

Im März 1966 erhielt Richard Stähle seinen Meisterbrief. Nur vier Monate später, mit gerade einmal 25 Jahren, kam Sohn Udo, das zwei-

te klar gewesen, dass Aufträge aus Bondorf nicht zum Überleben reichen. „Ich habe mir dann einen Lastwagen gekauft und in Herrenberg wunderbar mit dem damaligen Architekten Alfred Füssler zusammengearbeitet.“ Die Zusammenarbeit zahlte sich aus, der Kundennachwuchs, die Qualität der Arbeit sprach sich herum. „Die 60er waren die besten Jahre meines Berufslebens, das waren einfach goldene Jahre“, erinnert sich Richard Stähle, der sei-

ne Mängel und Schäden da, dann macht mich das stolz.“

Udo Stähle besserte schon in jungen Jahren sein Taschengeld im Betrieb des Vaters auf, denn ein Bastler und Tüfler sei er schon immer gewesen. „Eigentlich wollte ich Zahnarzt werden, habe mich aber bereits vor dem Abitur entschieden, eine Lehre als Stuckateur zu absolvieren.“ Zwei Jahre später schloss er diese als erster Kammermeister und zweiter Landesmeister ab, ein Studium zum Diplom-Betriebswirt Fachrichtung Handwerk schloss sich an und 1995 erhielt Udo Stähle als Jahrgangsbester den Meisterbrief. Die Weichen für die Zukunft waren gestellt und 1999 übernahm Udo Stähle mit Unterstützung von Anita Stähle den Betrieb. Seit 2001 firmiert der qualifizierte Meisterbetrieb im Bondorfer Gewerbegebiet. „Meine Entscheidung habe ich nie bereut, obwohl es nicht immer einfach ist, denn die Konkurrenz ist groß.“ Der Name Stähle steht seit Jahrzehnten für Qualität, „dafür bürgen wir.“ Das Leistungsspektrum reicht von Innen- und Außenputz, Malerarbeiten und Wärmedämmung bis zum Trockenbau, Stuck und Gerüstbau. 16 Mitarbeiter zählt der Stuckateurbetrieb Stähle inzwischen, darunter auch einen Azubi aus Spanien, der gerade seine Gesellenprüfung ablegt. Die Fluktuation ist gering, das Betriebsklima dafür sehr gut. „Es ist mir sehr wichtig, dass sich meine Mitarbeiter wohlfühlen. Denn nur mit motivierten Mitarbeitern stimmt auch die Leistung und wir sind gemeinsam ein super Team“, verdeutlicht Udo Stähle seine Firmenphilosophie.

Persönliche Mitarbeit als beste Qualitätssicherung

Klassischer Handwerksbetrieb feiert Jubiläumstfest

te von drei Kindern zur Welt, und Richard Stähle ließ seine kleine Firma in die Handwerksrolle eintragen.

Ihren Ausgangspunkt nahm die Geschichte des Unternehmens in der Garage der Mörkestraße in Bondorf. „Ich war schon immer sehr ehrgeizig und in den 60er Jahren haben Facharbeiter gefehlt, aber die Wirtschaft brummt, es wurde viel gebaut, deswegen war es ein guter Zeitpunkt, um meinen Betrieb zu gründen“, erinnert sich Richard Stähle (75) an die bescheidenen Anfänge, die er gemeinsam mit Aushilfskräften bewältigte. Schon früh sei ihm

nen Handwerksbetrieb gemeinsam mit seiner Frau führte. „Ich war immer ein klassischer Handwerker und habe bis zum letzten Tag auf jeder Baustelle selber gearbeitet. Die beste Qualitätssicherung war, selber auf der Baustelle dabei zu sein“, so der Firmengründer. In den 80ern wurden die Räumlichkeiten für den rasch expandierenden Handwerksbetrieb in der Mörkestraße zu klein und der Firmensitz wurde in die Goethestraße verlagert. „Es ging zum Glück immer aufwärts. „Wenn ich heute Häuser sehe, bei denen ich die Gipsarbeiten erledigt habe und sie stehen immer noch oh-

nen Handwerksbetrieb gemeinsam mit seiner Frau führte. „Ich war immer ein klassischer Handwerker und habe bis zum letzten Tag auf jeder Baustelle selber gearbeitet. Die beste Qualitätssicherung war, selber auf der Baustelle dabei zu sein“, so der Firmengründer. In den 80ern wurden die Räumlichkeiten für den rasch expandierenden Handwerksbetrieb in der Mörkestraße zu klein und der Firmensitz wurde in die Goethestraße verlagert. „Es ging zum Glück immer aufwärts. „Wenn ich heute Häuser sehe, bei denen ich die Gipsarbeiten erledigt habe und sie stehen immer noch oh-



Führen das Unternehmen seit 50 Jahren: Udo Stähle und sein Vater Richard Stähle
GB-Foto: Vecsey

50 JAHRE STÄHLE WIR GRATULIEREN

epasit

www.epasit.de

hagebau baustoffe baumarkt getränke

Druckner

Bau-Ideen ohne Ende!

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

www.hagebau-bondorf.de

EGELER BAUUNTERNEHMEN

Wir gratulieren zum Jubiläum!

- Schlüsselfertigbau für Familien, Paare und Senioren
- Bauausführung mit Meisterbetrieuren aus Bondorf und Umgebung
- Effizienzhäuser ohne Vollwärmeschutz

www.acasa-haus.de

Das Beste aus Baden & Württemberg

Ab 01.10.2016 auch in Rastatt!

WACKENHUT

Wir sind im Südwesten zuhause...

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Baden-Baden: Wilhelm-Drapp-Str. 19 · 76532 Baden-Baden · Tel. 07221/684-0
Calw: Gottlob-Bauknecht-Str. 40 · 76545 Calw · Tel. 07051/9310-0
Gaggenau: Waldstraße 31 A · 76571 Gaggenau · Tel. 07225/6804-0
Herrenberg: Hertzstraße 7 · 71083 Herrenberg · Tel. 07032/9755-0
Nagold: Altensteiger Straße 47-49 · 72202 Nagold · Tel. 07452/603-0

Info@wackenhut.org · www.wackenhut.org · www.facebook.com/AutohausWackenhut

IHR PARTNER RUND UMS BAUEN

4+B

BAUPROJEKT GMBH
Kellerstraße 11 · 72108 Rottenburg
Tel. 07472/281470
www.hb-bauprojekt.de

Wir gratulieren der Firma Stähle recht herzlich zum 50-jährigen Betriebsjubiläum.

Wir gratulieren zum 50-jährigen Firmenjubiläum und bedanken uns ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

KERN Kanzlei Dr. Eberhard Kern Steuerberater
Horber Straße 65/1, 71083 Herrenberg, www.kanzlei-dr-kern.de

Klasse Leistung. Wir gratulieren.

50 Jahre Stuckateurbetrieb Stähle in Bondorf sind ein besonderes Ereignis! Wir wünschen alles Gute und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Sto SE & Co. KGaA | Verkaufszentrum Reutlingen
Telefon 07121 3848-10

STORCH

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Firmenjubiläum!

STORCH Malerwerkzeuge & Profileräte GmbH | Platz der Republik 6-8
42107 Wuppertal | Telefon: +49 (0)202-49 20-0 | www.storch.de

Bauer in Bondorf.

1991 2016

Kleiner Jubilar gratuliert dem großen!

COMMACE
Erfolg gestalten

Klaus Bauer – Grafik-Text-Ideen – Ihr Fullservice-Partner für Web und Print
07457/93940 | mail@commace.de | www.commace.de



Morgens am Bahnhof Herrenberg: Menschenmassen in den Zügen und am Bahnsteig
GB-Fotos: gb

Züge in Werkstatt: Chaos am Bahnsteig

Herrenberg: Fahrgäste bleiben zurück, weil Triebwagen überfüllt ist

Die Großbaustelle zwischen Böblingen und Vaihingen stellt die Geduld der Bahn-Fahrgäste derzeit auf eine harte Probe. Doch dem nicht genug: Die Deutsche Bahn sieht sich auf der Gäubahn auch noch mit Kapazitätsproblemen konfrontiert.

VON KONRAD BRUCK

Bahnhof Herrenberg am Dienstagmorgen während der am stärksten nachgefragten Reisezeit im morgendlichen Berufs- und Schülerverkehr: Normalerweise rollt auf Gleis 1 ein mit fünf Waggons ausgestatteter Doppelstockzug ein, der nach Angaben der Deutschen Bahn über 900 Sitzplätze bietet. Statt dieses Doppelstockzugs setzte die DB gestern aber einen einzigen Triebwagen der Baureihe 425 ein, ausstattet mit nur gut 200 Sitzplätzen. Als der Zug in Herrenberg ankam, war er bereits überfüllt. Mehrere Fahrgäste, die nach Böblingen oder Stuttgart gelangen wollten, blieben auf dem Bahnsteig zurück. Auch an den vorangegangenen Tagen wurden mehrere Doppelstockverbindun-

gen von einer „Mini-Bimmelbahn“ ersetzt, wie ein Leser gegenüber dem „Gäubote“ seinen Unmut bekundete.

„Seit zwei Tagen gibt es ein Verfügbarkeitsproblem bei den Doppelstockgarnituren – mehrere Züge sind nicht rechtzeitig aus der Werkstatt gekommen“, erklärt DB-Pressesprecher Werner Graf das Malheur. Dadurch sei „das Platzangebot massiv unterschritten“ worden, wofür sich die DB entschuldigte. Die Misere wird auch noch am heutigen Mittwoch anhalten – der Regionalexpress von Rottweil nach Stuttgart mit Abfahrt um 7.12 Uhr in Herrenberg wird also voraussichtlich erneut nur mit einem Solotriebwagen gefahren.

DB empfiehlt andere Verbindungen

Für den heutigen Mittwoch empfiehlt die Bahn deshalb, auf andere Verbindungen auszuweichen, sofern dies möglich ist. Weitere RE-Züge von Herrenberg nach Stuttgart fahren um 6.12 Uhr, 6.42 Uhr, 7.27 Uhr und 8.11 Uhr ab. Erst im Laufe des Donnerstagvormittags kehre eine Doppelstockgarnitur aus der Werkstatt wieder in den Regelbetrieb zurück, wie die DB auf „Gäubote“-Anfrage mitteilte.

Ein „Gäubote“-Leser wirft auch die Frage auf, inwieweit in einem derart über-

füllten Zug die Sicherheit der Fahrgäste gewährleistet ist: „Der Zug selbst war dann aber so voll, dass er aus meiner Sicht ein Sicherheitsrisiko darstellt. Im Falle einer Vollbremsung hätte es zahlreiche Verletzte gegeben, da Fahrgäste in den Eingangsbereichen keine Möglichkeit haben, sich irgendwo festzuhalten.“ „Der Lokführer wird mit einer Gewichtssensor-Meldung informiert, wenn das Höchstgewicht überschritten ist“, erklärt DB-Pressesprecher Werner Graf dazu. Wenn solch ein Fall eintritt, müssten einige Fahrgäste den Zug verlassen – ein Verfahren, das hin und wieder auch bei Fernverkehrszielen vorkommt. Wie solch ein Szenario im Regionalverkehr in der Praxis ablaufen soll, ist indes fraglich – in den Triebwagen fährt kein Zugbegleiter mit.

Die Fahrgäste auf der Gäubahn müssen sich ab Oktober zudem mit einem anderen Zugmaterial vertraut machen: Bevor ab Dezember 2017 neue Intercity-Züge und neue Triebwagen auf der Gäubahn verkehren, wird die RE-Linie Stuttgart-Singen von Oktober 2016 bis Dezember 2017 von 20 bis 30 Jahre alten Nahverkehrswaggons in den Regelbetrieb zurück, wie die DB auf „Gäubote“-Anfrage mitteilte.

Ein „Gäubote“-Leser wirft auch die Frage auf, inwieweit in einem derart über-

Fraktionen signalisieren Zustimmung

Herrenberg: Kompromissvorschlag für Kita-Gebühren findet Anklang

Der Verwaltungsausschuss des Herrenberger Gemeinderats hat sich am Montagabend noch einmal intensiv mit Kindergarten-Gebühren befasst. Der Kompromissvorschlag aus dem Amt für Familie, Bildung und Soziales sieht vor, zum 1. September die Gebühren in der Ganztagsbetreuung abzusenken – und dafür an Randzeiten in der Nachmittagsbetreuung zu erhöhen.

VON SVEN GRUBER

Einig waren sich die Räte des Verwaltungsausschusses mit Kammerer Stefan Metzger: Es muss etwas passieren, damit die Kita-Kosten für den städtischen Haushalt künftig „nicht aus dem Ruder laufen“, wie Metzger betonte. Tarifabschlüsse verteuern die Betreuungsgebühren. Gleichzeitig sollen aber auch die Eltern „nicht über Gebühr“ belastet werden, wie Johannes Roller, Leiter des Amtes für Familie, Bildung und Soziales, feststellte. Ein schwieriges Unterfangen – besonders vor dem Hintergrund, dass sich die „Elterninitiativen Kindergartengebühren“ aus Herrenberg nach der vorangegangenen Ausschusssitzung „gegen eine zehnpromzentige Erhöhung der Betreuungsgebühren“ gestemmt hatte (der „Gäubote“ berichtete).

„Nach einer immensen Rechnerlei“ sahen Eltern Kompromissvorschläge Folgendes vor: Entweder Variante eins mit einheitlichen Stundensätzen oder Variante zwei mit abgesenkten Gebühren in der Ganztagsbetreuung. Beiden Kompromissvorschlägen war gemein, dass ein niedrigerer monatlicher Beitrag zum dann 348 Euro nicht ohne höhere Gebühren bei den verlängerten Öffnungszeiten (VO) zu haben ist. Bei Variante eins wären Eltern, die Kinder ganztägig betreuen lassen, zwar nur monatlich bis zu 91 Euro stark entlastet worden. „Dafür wären aber die Gebühren bei den verlängerten Öffnungszeiten überproportional gestiegen“, erläuterte Roller anhand seiner Zahlen. Eltern eines unter Dreijährigen beispielsweise hätten monatlich statt 348 Euro nur 248 Euro bezahlt. Das wären in diesem Fall 12,25 Prozent und damit noch mehr als die zu Jahresbeginn anvisierten zehn Prozent gewesen. „Das kann man keinem vermitteln“, sagte Roller. Der „vermittelnde Vorschlag“ sah hier eine Erhöhung um 27 Euro (knapp neun Prozent) vor.

„Das Gesamtgebührenaufkommen könnte mit diesem Vorschlag aber nicht gehalten werden“, merkte Metzger an. Er müsste ein Minus von 40 000 Euro pro Jahr gegenüber 2015 verzeichnen. Dies wäre bei Variante zwei nicht der Fall: Hier gleichen die höheren VO-Gebühren die gesunkenen Einnahmen bei der Ganztagsbetreuung aus. Eltern müssten für ein unter dreijähriges Kind monatlich 22 Euro mehr bezahlen.

len, für ein Kind zwischen drei und sechs Jahren 28 Euro und für ein Kind ab dem Ganztagsbetreuungs würden sie mit 59 Euro beziehungsweise 28 Euro entlastet.

Arbeitsgruppe gefordert

„Vorschläge, wie etwa Gebühren einzufrieren, sind sehr. Aber wir müssen uns an der Realität orientieren“, nahm FW-Rätin Margit Schneider Bezug auf einen Grünen-Antrag. Die Oberbürgerin sprach sich für „Variante zwei aus“, aber: „Wir brauchen eine Arbeitsgruppe, die die Struktur grundsätzlich überprüft.“ Diesen Vorschlag begrüßte auch Sarah Holzer (SPD) „ausdrücklich“. Dort könne man noch einmal über „einkommensabhängige Gebühren“ diskutieren. Diese waren zuvor abgelehnt worden. „Dafür wären aber die Gebühren bei den verlängerten Öffnungszeiten überproportional gestiegen“, erläuterte Roller anhand seiner Zahlen. Eltern eines unter Dreijährigen beispielsweise hätten monatlich statt 348 Euro nur 248 Euro bezahlt. Das wären in diesem Fall 12,25 Prozent und damit noch mehr als die zu Jahresbeginn anvisierten zehn Prozent gewesen. „Das kann man keinem vermitteln“, sagte Roller. Der „vermittelnde Vorschlag“ sah hier eine Erhöhung um 27 Euro (knapp neun Prozent) vor.

„Das Gesamtgebührenaufkommen könnte mit diesem Vorschlag aber nicht gehalten werden“, merkte Metzger an. Er müsste ein Minus von 40 000 Euro pro Jahr gegenüber 2015 verzeichnen. Dies wäre bei Variante zwei nicht der Fall: Hier gleichen die höheren VO-Gebühren die gesunkenen Einnahmen bei der Ganztagsbetreuung aus. Eltern müssten für ein unter dreijähriges Kind monatlich 22 Euro mehr bezahlen.“

Neues High-Tech-Angebot für Diabetestypen

Böblingen – Als nach eigenen Angaben erste Krankenkasse übernimmt die DAK-Gesundheit Böblingen nach eigenen Angaben ab sofort für Kinder ab vier Jahren das Angebot „FreeStyle Libre“ der Firma Abbott. Patienten müssen zum Messen des Zuckers dann nicht mehr routinemäßig die Fingerstechen. Viel mehr können sie durch einen schmerzlosen Scan des Sensors am Oberarm den Zuckerwert einfach ermitteln. Darüber hinaus ermöglicht dieses Messverfahren einen besseren Einblick in den Glukoseverlauf.

CDU stellt Weichen für Bundestagswahl

Kreis Calw – Mit ihrem Nominierungsparteitag am Freitag, 22. Juli, stellt die CDU im Wahlkreis Calw/Freudenstadt die Weichen für die Bundestagswahl. Als Direktkandidat bewirbt sich der bisherige Abgeordnete und parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Joachim Fuchtel. Außerdem werden die Delegierten für die Bezirks- und Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste gewählt. Die Wahlkreismitgliederversammlung, die vom Bezirksvorsitzenden und Minister für den Oberarmen der CDU Peter Haub geleitet wird, findet in der Festhalle in Pfalzgrafenweiler statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Gas- und Wasserleitungen werden neu verlegt

Mönchberg – Die Schönbuschstraße in Mönchberg im Abschnitt ab Gebäude 14 bis zur Einmündung Bergstraße muss ab Donnerstag, 28. Juli, wegen der Neuverlegung der Gas- und Wasserleitungen für den Verkehr voll gesperrt werden. Die Arbeiten werden abschnittsweise ausgeführt. Die Umleitung wird über die Weingartenstraße, Brunnenstraße, Bergstraße, Schönbuschstraße und in Gegechtung ausgeführt. Der Fußgängerverkehr wird aufrechterhalten. Aufgrund der Arbeiten und der damit verbundenen Verkehrsführung kann die Bushaltestelle an der Bergstraße/Schönbuschstraße nicht angefahren werden. Es wird deshalb in der Weingartenstraße vor Gebäude Nummer 40 eine Ersatzhaltestelle eingerichtet.